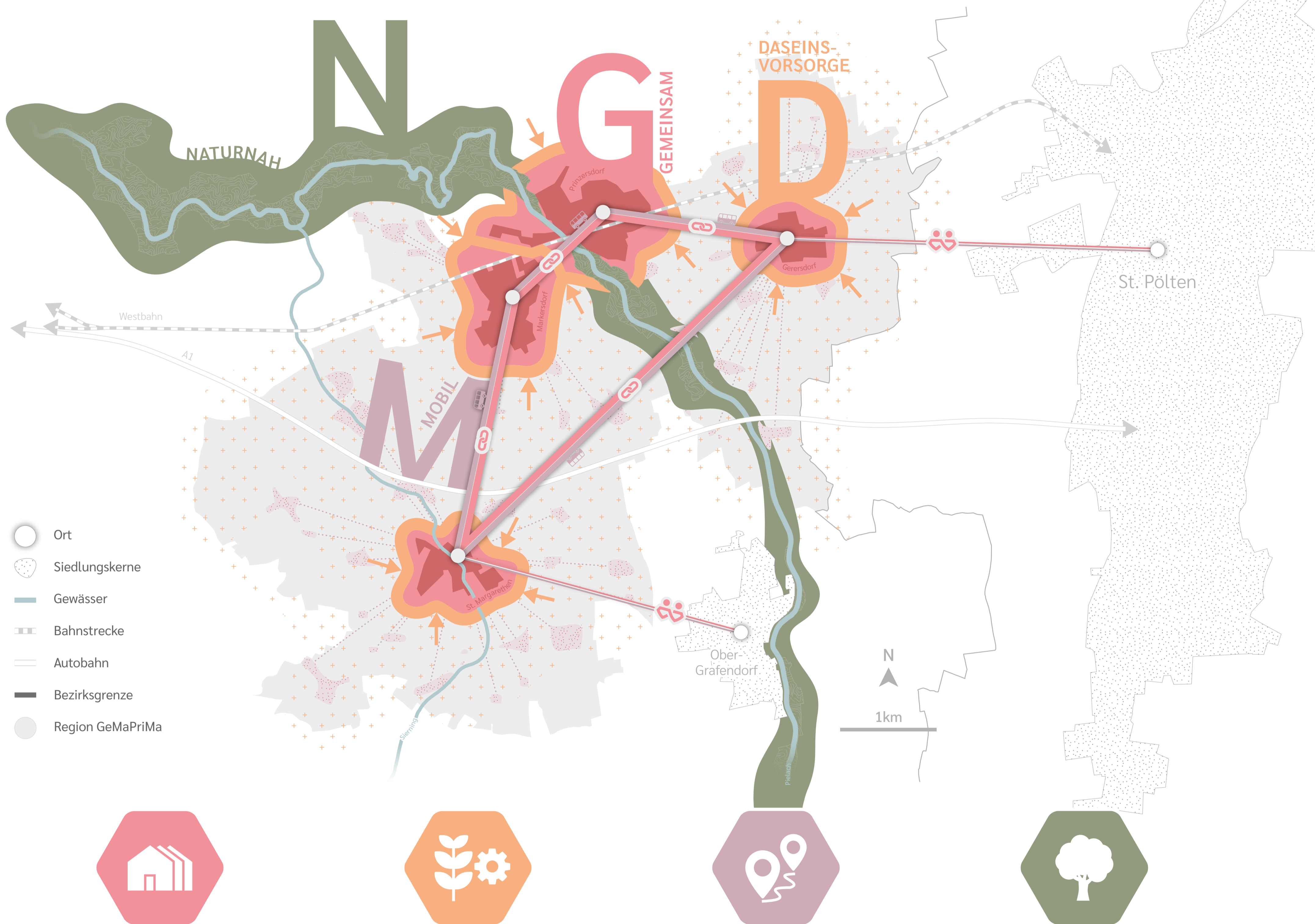


Leitbild

Ganz nach dem Motto „Vor Ort statt Vorort“ nutzt GeMaPriMa ihre Ressourcen, um sich in Zukunft zu einer eigenständigen Kleinregion zu entwickeln. Die Einwohner*innen sollen weiter ihren Lebensmittelpunkt in ihren Heimatgemeinden halten und ein Bewusstsein für die Kleinregion entwickeln. St. Pölten bleibt auch in Zukunft selbstverständlich ein wichtiger Ort für Arbeit und Freizeit.

Denn die Motoren der Region sind die Bürger*innen, die bereits jetzt großes Engagement zeigen. Ein höheres Regionsbewusstsein könnte dazu führen, dass die Bewohner*innen stärker aktiviert werden könnten und dadurch die Entwicklung der Region gemeinschaftlich erfolgt.

REGION
VOR ORT



Gemeinsam vor Ort

- Kleinstsiedlungen zukunftsfit planen
- Kommunale Zusammenarbeit
- Interregionale Kooperation



Daseinsvorsorge vor Ort

- Innen- vor Außenentwicklung
- Landwirtschaft sichern und leistungsfähiger machen



Mobil vor Ort

- Verkehrsinfrastruktur zwischen den Zentren ausbauen
- Vernetzung der Katastralgemeinden
- Regionales Verkehrskonzept



Naturnah vor Ort

- Aulandschaft-Erweiterung
- Aulandschaft Bestand sichern

Da GeMaPriMa noch eine junge Kleinregion ist, müssen viele Handlungsinstrumente und Planungsgrundsätze erst definiert und konkretisiert werden. Bei der Planung soll stark auf die Beteiligung der Bevölkerung gesetzt werden und die Planungsvorhaben transparent gemacht werden. Durch eine gezielte Vermarktung der Region kann der lokalen Bevölkerung ein Bewusstsein für GeMaPriMa vermittelt werden. Dieser Vorgang wird mit Hilfe einer umfassenden Präsenz im Internet unterstützt, welche den Bürger*innen neben Informationen über die Kleinregion auch die Möglichkeit zur Partizipation bietet.

Dieses Handlungsfeld soll Bewohner*innen animieren ihren Lebensmittelpunkt in der Kleinregion zu behalten. Alltägliche Bedürfnisse wie Wohnen, Versorgung und Arbeit sollen dabei attraktiv abgedeckt werden. Eine vorausschauende Siedlungsentwicklung bildet dabei den Grundstein für ein gesundes Einwohnerwachstum. Das Themenfeld „Versorgung“ soll dazu beitragen Dienstleister*innen und die Kaufkraft in GeMaPriMa zu halten. Im Kapitel „Arbeit“ wird versucht auf aktuelle Transformationsprozesse in der Wirtschaft zu reagieren und so die Landwirtschaft zukunftsfit zu gestalten.

Bis 2030 sollen den Bewohner*innen in GeMaPriMa mehrere qualitativ gleichwertige Alternativen zum privaten Auto geboten werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem intraregionalen Verkehr, da die vier Gemeinden abseits des MIVs nur mangelhaft miteinander verbunden sind. Neben dem ÖV soll auch das Rad- und Fußverkehr-Netz ausgebaut werden, das zukünftig auch von Tagestouristen aus der Umgebung genutzt werden kann. Wander- und Radwege sollen für eine zusätzliche Einnahmequelle sorgen.

GeMaPriMa soll vor allem eins: Die natürlichsten Räume nicht nur schützen, sondern auch fördern. Die Au-Flächen entlang der Pielach sollen natürliche Retentionsflächen bieten und so auch in Zukunft der einzigartigen Flora und Fauna in der Region ein Zuhause bieten. Auch Räume für Erholung, Spiel und Sport werden fokussiert; nicht weniger aber auch das Entdecken der Besonderheiten der Kleinregion vor Ort. Dabei soll die Kleinregion auch für klimatische Herausforderungen gewappnet sein. Biodiversität und ein bewusster Umgang mit den eigenen Ressourcen werden in den Vordergrund gestellt.